

## Pressemitteilung

vom 31.10.2023

### **D&O Versicherung – Stellungnahme des GVNW zu Warnungen des GDV**

Für etwaige Versuche seitens der Versicherungswirtschaft, der D&O-Sparte eine drohende neue Schieflage anzudichten oder diese herbeizureden hat der GVNW kein Verständnis. Nach einer gut zweijährigen Phase der Marktverhärtung beobachten wir seit Beginn dieses Jahres eine spürbare Entspannung bei Forderungen nach Prämien erhöhungen wie auch eine deutliche Stabilisierung bei Versicherungssummen und Bedingungen. Das mag dem einen oder anderen Versicherer nicht passen, zeigt aber nur, dass die Marktgesetze funktionieren.

Nebulöse Warnungen vor steigenden Schäden in der D&O-Versicherung durch eine Zunahme der Unternehmensinsolvenzen und wachsende Compliance-Anforderungen mit dem (durchsichtigen) Ziel, einem erneuten Absinken der Preise entgegenzuwirken, entbehren jeglicher Grundlage. Die aktuellen Schadenstatistiken des GDV sprechen eine deutliche Sprache und stehen damit entsprechenden Warnungen eindeutig entgegen. Stabile Schadenquoten von knapp über 40 % zeigen, dass es sich bei der D&O-Sparte für eine Vielzahl der Anbieter weiterhin um ein sehr attraktives Geschäftsfeld handelt.

Richtig ist, dass sich die Risikolandschaft für Manager u.a. aufgrund steigender Compliance-Anforderungen aktuell rasant verändert. Auch mag insbesondere bei der Umsetzung neuer Gesetze die Gefahr von Managementfehlern größer sein, als allgemein üblich. Ebenso richtig ist jedoch, dass angesichts der (zurecht) großen medialen Präsenz des Themas Managerhaftung das Bewusstsein oder besser „Gewahrsein“ der Unternehmensleiter für eben jene Gefahr noch nie so hoch war wie heute. Unter den Managern schon länger herumgesprochen hat sich zudem die Erkenntnis, dass es sich bei der D&O-Versicherung weder um ein Ruhekissen, geschweige denn um ein Allheilmittel handelt.

Soweit die Zahl der Unternehmensinsolvenzen gegenwärtig – ausgehend von einem historisch niedrigem Niveau – steigt, so handelt es sich hierbei nicht um einen geeigneten Indikator für einen nachhaltigen Anstieg des Schadenaufwands in der D&O-Sparte, sondern lediglich um einen einmaligen Nachholeffekt, in dessen Zuge eine entgegengesetzte Entwicklung während der Pandemiezeit korrigiert wird. Für einen fortdauernden Anstieg bei den Insolvenzen zurück zu den Werten von vor 5 oder 10 Jahren gibt es bislang keine validen Anzeichen.

Dass es sich bei der D&O-Versicherung für die Assekuranz ergebnistechnisch um eine sehr volatile Sparte handelt, ist keine neue Erkenntnis. Und wenn die Schadenquote bei einem Drittel der Versicherer in der Langzeitbetrachtung über



70 % liegt, dann heißt das im Umkehrschluss eben auch, dass sich für zwei Drittel der Anbieter die Sparte in den zurückliegenden Jahren (seit 2016) mit Schadenquoten von zum Teil deutlich unter 40 % als äußerst profitabel erwiesen hat.

Der Umstand, dass einige wichtige Anbieter von D&O-Policen nicht Mitglied im Branchenverband (GDV) sind und ihre Spartenergebnisse somit keinen Eingang in die Verbandsstatistik finden, schmälert – auch zum Bedauern des GVNW – die Aussagekraft jeder aktuellen oder zukünftigen GDV-Erhebung.

**Zitatgeber: Marcus Bastian, Verbandsjustiziar beim GVNW**

---

### **Impressum**

Gesamtverband der versicherungsnehmenden Wirtschaft e.V. (GVNW)  
Breite Straße 98, 53111 Bonn  
[www.gvnw.de](http://www.gvnw.de)  
T: +49 228 98223-0